

Einladung zum 15. Werkstattgespräch

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich zum 15. Werkstattgespräch für Praktiker_innen, die mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen arbeiten, ein. Diese durch die *Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.* initiierten Arbeitstreffen werden deutschlandweit von nahezu allen ambulanten und stationären Einrichtungen, die mit minderjährigen Täter_innen arbeiten, zum Erfahrungsaustausch, zur Qualitätssicherung und zur Vernetzung genutzt.

Seien auch Sie dabei und teilen Sie Ihr Fachwissen mit anderen!

Die Struktur eines Werkstattgesprächs kennzeichnet sich dadurch, dass keine externen Referent_innen eingeladen werden, sondern ein gleichberechtigter Austausch zwischen Praktiker_innen verschiedener Disziplinen angeregt wird. Im Rahmen von vier Workshops werden Themen bearbeitet, die beim vorherigen Werkstattgespräch von den Teilnehmer_innen vorgeschlagen und vom Vorbereitungskreis abgestimmt wurden. Die Planung dieses Werkstattgesprächs erfolgte in Kooperation der DGfPI und des Vorbereitungskreises Werkstattgespräch (bestehend aus Monika Egli-Alge, Kirsten Friedrich-Becker, Dr. Ingrid Kaiser, Bernd Priebe, Sigrid Richter-Unger, Dr. Matthias Schmelzle, Michael Siewering).

Details zum 15. Werkstattgespräch

Termin: 24. November 2017, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: CVJM Düsseldorf Hotel & Tagung
Christlicher Verein Junger Menschen Düsseldorf e.V.
Graf-Adolf-Str. 102, 40210 Düsseldorf
(Abrufkontingent EZ für Teilnehmer_innen unter dem Stichwort **DGfPI** / Selbstzahler bis 22.10.2017)

Kosten: Mitglieder DGfPI 65,00 EUR
Nicht-Mitglieder 85,00 EUR
(Tagungsgetränke sind in der Teilnahmegebühr enthalten)

Workshops:

WS 1: Einsteigerworkshop: Deliktrekonstruktion zu tatvorbereitenden Fantasien - methodische Zugänge und pädagogisch/therapeutische Haltung
(Ltg.: Dr. Ingrid Kaiser, LIEBIGneun/Wildwasser Gießen e.V. und Sigrid Richter-Unger, Vorstand DGfPI e.V.)

Die Rekonstruktion der Delikte stellt einen wichtigen Baustein rückfallpräventiver Arbeit mit sexuell übergriffigen Jugendlichen und Heranwachsenden dar. Dabei kann das Sprechen über tatvorbereitende Fantasien für die Klienten mit besonderen Hürden verbunden sein. Im Workshop wird deliktspezifisches Arbeiten unter Berücksichtigung

dieses Schwerpunktes mit Hilfe spezifischer Instrumente vorgestellt, ausprobiert, diskutiert und weiterentwickelt.

Dieser Workshop ist vor allem für Einsteiger in die deliktorientierte Arbeit mit sexuell übergriffigen Jugendlichen und Heranwachsenden gedacht. Er eignet sich für pädagogische wie therapeutische Fachkräfte.

WS 2: Schamaffekte in der Arbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen
(Ltq: Bernd Priebe, Wendepunkt Hamburg)

Scham ist in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit allgegenwärtig. Insbesondere, wenn sexuell delinquentes Verhalten thematisiert werden muss. Verweigerung, Aggression oder Rückzug können vielfach Versuche sein, sich der gefürchteten Beschämung zu entziehen. Gleichzeitig können Schamaffekte der pädagogisch-therapeutisch arbeitenden Menschen dazu führen, dass wichtige Fragen nicht gestellt werden. In diesem Workshop soll u. a. darauf geschaut werden, wie die Masken der Scham sich auf unsere Arbeit auswirken können und wie Scham, als empathisches Gefühl, für Veränderungsprozesse genutzt werden kann.

WS 3: Systemisch-lösungsorientierte Methoden und Interventionen in der Arbeit/Therapie mit sexuell übergriffigen Jugendlichen – manchmal ist Therapie ganz leicht!
(Ltq.: Florian Cotardo, Kinderschutz-Zentrum Rheine)

In der systemisch-lösungsorientierten Arbeit geht es darum, gute Lösungen für ein bestehendes Problem zu schaffen. Bisherige Lösungsversuche werden gewürdigt, aber dabei geht es nicht um eine Analyse des problemhaften Verhaltens, sondern vielmehr um eine konsequente Zukunftsorientierung und darum, neue Perspektiven zu eröffnen. Dafür muss ein Klima geschaffen werden, welches das Entwickeln von Lösungen begünstigt. Innerhalb der systemisch-lösungsorientierten Arbeit greifen wir auf positive Eigenschaften, Ressourcen und Talente des Klienten zurück.

Dieser Workshop richtet sich an therapeutische, wie auch pädagogische Fachkräfte, die mit sexuell übergriffigen Jugendlichen arbeiten. Vor allem steht hier das Kennenlernen, der Austausch über und das Ausprobieren von systemisch-lösungsorientierten Methoden und Interventionen im Vordergrund.

WS 4: Gruppentherapie mit Kindern und Jugendlichen, die sexuell missbrauchen. Manualisiert oder manual based? State of the art und neue Entwicklungen
(Ltq.: Monika Egli-Alge, Forensisches Institut Ostschweiz, Frauenfeld/ CH)

Täter wurden in den Anfängen der therapeutischen Arbeit mit straffälligen Menschen kognitiv-verhaltenstherapeutisch und mit deliktorientierten Ansätzen behandelt. Dazu wurden Programme und Manuale zusammengestellt, welche die zentralen Ansätze und Schritte dieser Methoden strukturiert zu fassen versuchten.

Nun, die Zeit vergeht, Methoden werden überprüft und weiterentwickelt und – wenn nötig angepasst. In diesem Workshop schauen wir kritisch und differenziert auf die altbekannten Behandlungsansätze, überprüfen unsere eigenen Erfahrungen damit, werfen einen Blick in die Forschung und auf die inzwischen etablierten Veränderungen in der Arbeit mit Straftätern.

Ihre Anmeldung senden Sie bitte per E-Mail bis **13.10.2017** an carulla@dgfpi.de unter Angabe von:

Name/ Vorname/ Institution/ E-Mail
Workshop-Nummer
DGfPI Mitglied ja/nein

Bitte überweisen Sie den entsprechenden Teilnahmebetrag innerhalb von 14 Tagen unter Angabe des **Namens** sowie des Betreffs „**Werkstattgespräch**“ auf unser Konto bei der

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE46370205000001131100
BIC: BFSWDE33XXX

Die Anmeldung wird erst bei Zahlungseingang wirksam.
Nachträgliche Absagen nehmen wir bis zum 10.11.2017 kostenfrei entgegen – anschließend kann der Teilnahmebetrag nicht zurückerstattet werden.